



BAEDEKER SMART

Gardasee



Gardasee erleben

Es geht immer am Wasser entlang, rechts der See, links der Monte Baldo. Das macht schon mit dem Auto Spaß, aber mit einer knallroten Vespa verdoppelt sich das Vergnügen. Unterwegs halten Sie an schönen Stränden und genießen an der Punta di San Vigilio einen Kaffee oder Imbiss. Es soll der schönste Platz der Welt sein – entscheiden Sie selbst! Oder möchten Sie lieber einen Tag in Verona auf den Spuren von Romeo und Julia verbringen oder aber sich auf eine Wein-Entdeckungsreise in die herrliche Landschaft der Franciacorta begeben?

Neben allen wichtigen »klassischen« Reisezielen halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit am Lago di Garda mit Baedeker!

Herzlich

Ihre



Birgit Borowski

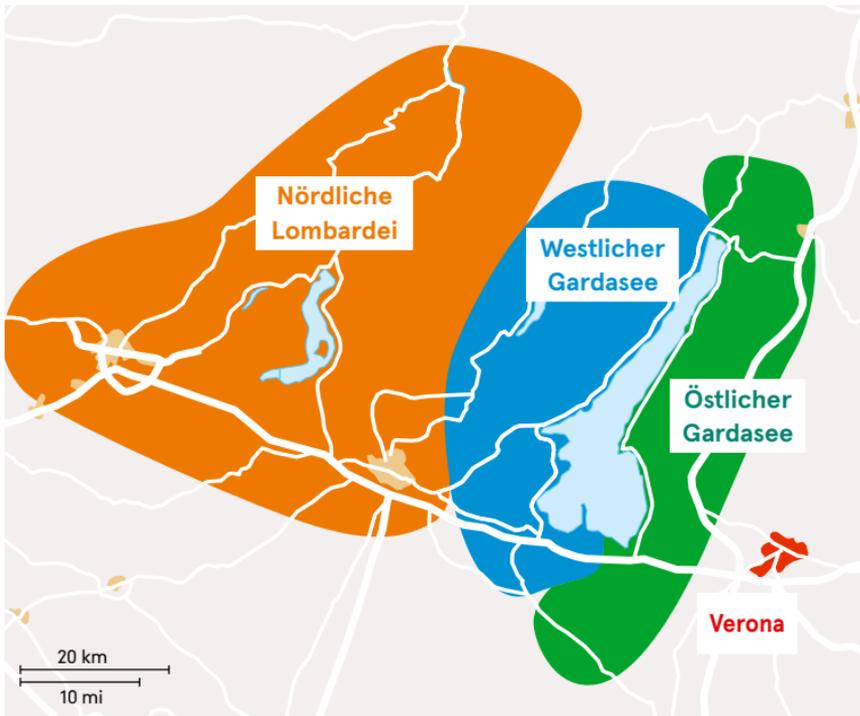
Programmleitung Baedeker SMART

BAEDEKER SMART

Gardasee

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen die Sehenswürdigkeiten am Gardasee wie in seiner näheren Umgebung in vier Kapiteln. Die Einteilung entnehmen Sie bitte der unten stehenden Karte. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet. Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



★★ Baedeker TOP 10	6	<i>Freie Fahrt am Gardasee: Motorroller gibt es fast in jedem größeren Ort zu mieten. Da kann der Spaß doch gleich beginnen!</i>
Ein Gefühl für den Lago bekommen	8	
Das Magazin		
Berge, Fluss und Seen	14	Malcesine & Monte Baldo ★★ 74
Geschichte und Geschichten	16	Garda ★★ 80
Fauna und Flora	20	Riva del Garda ★★ 83
Kulinarische Köstlichkeiten	22	Nach Lust und Laune! 86
Kunst und Kultur	26	Wohin zum Übernachten? 92
Es lebe der Sport	30	Wohin zum Essen & Trinken? 93
		Wohin zum Einkaufen? 94
		Wohin zum Ausgehen (und Rausgehen)? 95

Westlicher Gardasee

Erste Orientierung	36
Mein Tag in Nostalgie und Grandeza	38
<i>Kaiser und Könige waren unter den ersten Gästen, als sich der Tourismus am Gardasee entwickelte. Heute wollen wir mal sehen, was von der damaligen Grandeza noch übrig ist!</i>	
Sirmione ★★	42
Rocca Scaligera	44
Salò ★★	47
Gardone Riviera	50
Nach Lust und Laune!	54
Wohin zum Übernachten?	62
Wohin zum Essen & Trinken?	63
Wohin zum Einkaufen?	64
Wohin zum Ausgehen (und Rausgehen)?	65

Östlicher Gardasee

Erste Orientierung	68
Mein Tag auf der knallroten Vespa	70

Verona

Erste Orientierung	98
Mein Tag auf den Spuren von Romeo und Julia	100
<i>Hier sind wir also in der Stadt, in der sich die berühmteste Liebesgeschichte der Welt zugetragen haben soll. Das ist zwar schon ein Weilchen her, aber immer noch scheint das tragische Schicksal von Romeo und Julia allgegenwärtig zu sein.</i>	
Piazza Bra & Arena di Verona ★★	104
Musik und Spiele	106
Piazza dei Signori ★★	108
Piazza delle Erbe ★★	110
San Zeno Maggiore	112
Nach Lust und Laune!	114
Wohin zum Übernachten?	120
Wohin zum Essen & Trinken?	121
Wohin zum Einkaufen?	122
Wohin zum Ausgehen (und Rausgehen)?	123

Nördliche Lombardei

Erste Orientierung	126
Mein Tag in prickelnder Begleitung	128
<i>Da aus der Franciacorta inzwischen der beste italienische Schaumwein kommt, spricht man gern von der »Champagne Italiens«. Von dessen Qualität überzeu- gen wir uns am besten selbst.</i>	
Bergamo ★★	132
Lago d'Iseo ★★	138
Brescia	142
Nach Lust und Laune!	146
Wohin zum Übernachten?	148
Wohin zum Essen & Trinken? ...	148
Wohin zum Einkaufen?	149
Wohin zum Ausgehen (und Rausgehen)?	150

Spaziergänge & Touren

Monte Baldo	154
Tremosine und Tignale	158
Im Norden von Riva	163
Durch die Weinberge	167

Praktische Informationen

Vor der Reise	174
Anreise	176
Unterwegs am Gardasee	177
Übernachten	177
Essen und Trinken	177
Ausgehen	178
Veranstaltungskalender	178
Einkaufen	179
Sprache	180
Reiseatlas	183
Register	190
Bildnachweis	194
Impressum	195

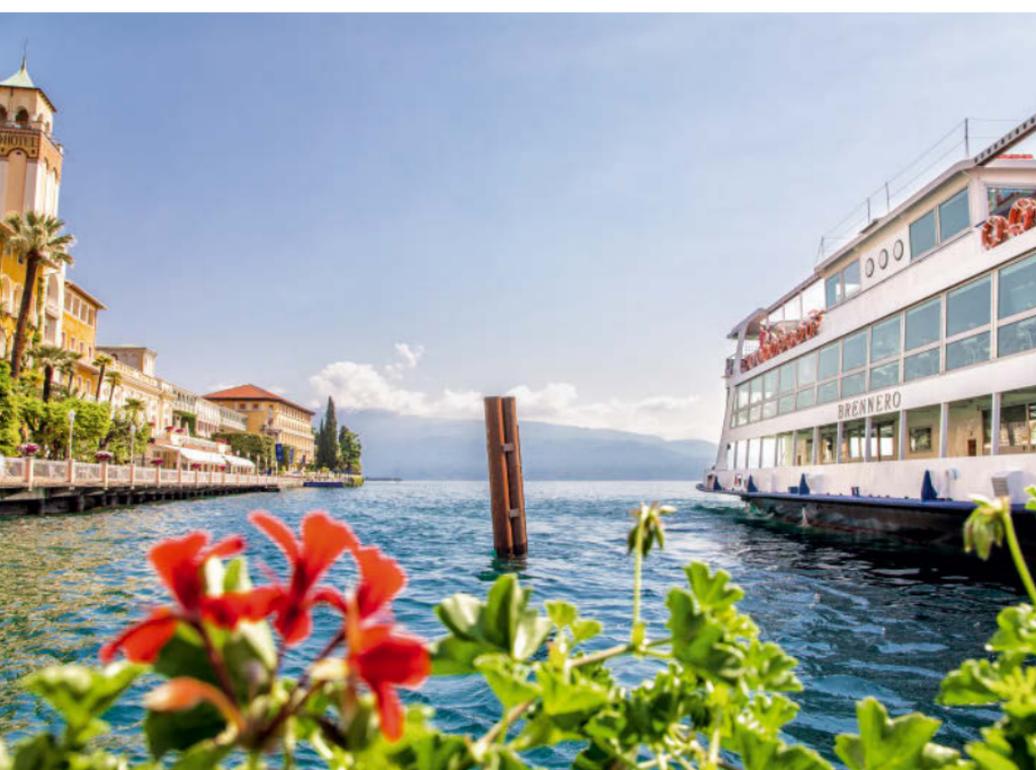
Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

Mit den Fischern auf See	57	Abtauchen in der grünen Oase	119
Frei wie ein Vogel	78	Im Puppenkistenparadies ...	141



Herrliche Ausblicke garantiert: in Pieve di Tremosine am Nordwestufer des Gardasees.





★★ Baedeker Topziele

Was muss ich gesehen haben?
Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

1 ★★ Sirmione

Der traumhaft schön am Südufer gelegene Ort prunkt mit einer der am besten erhaltenen Wasserburgen Europas. S. 42

2 ★★ Malcesine & Monte Baldo

Das Castello Scaligero aus dem 13. Jh. ist das Wahrzeichen des Gardasees, der Monte Baldo an Hochsommertagen ein Fluchtpunkt vor der Hitze am Ufer. S. 72

3 ★★ Garda

Eine wunderbare Uferpromenade (Lungolago), die Punta di San Vigilio gleich ums Eck und die Isola del Garda nur ein paar Bootsminuten entfernt: die ganze Vielfalt des Gardasees an einem Ort. S. 78

4 ★★ Salò

Der Lungolago ist einer der elegantesten am See, die Atmosphäre gediegen, und auf Schritt und Tritt wird man an die bewegte Historie der Stadt erinnert. S. 47

5 ★★ Riva del Garda

Ob Rilke oder Nietzsche – Dichter und Denker liebten das Städtchen

schon früh. Ein wenig Grandezza und die schöne Bausubstanz sind geblieben, nun gepaart mit schicken Boutiquen. S. 81

6 ★★ Piazza Bra & Arena di Verona

Wer säße nicht gern auf Veronas weltbekanntem Platz, die antike Arena vor Augen, und fühlte sich wahlweise wie Romeo oder Julia? S. 102

7 ★★ Piazza dei Signori

Shakespeare war gut, aber im Zentrum Veronas steht ein anderer Dichter: Dante Alighieri, der in dieser Stadt seine »Divina Commedia« schrieb, die »Göttliche Komödie«. S. 106

8 ★★ Piazza delle Erbe

Veronas »Bauch« – sein Markt – bietet dem Alltag eine Bühne vor grandioser Kulisse. S. 108

9 ★★ Bergamo

Bergamos Città Alta mit der Piazza Vecchia gehört zu den schönsten Altstädten ganz Norditaliens. S. 130

10 ★★ Lago d’Iseo

Von den bewaldeten Hängen der südlichen Alpenausläufer eingrahmt, birgt der Lago d’Iseo mit der Monte Isola die längste Seeinsel Europas. S. 136

Ein Gefühl für den Lago bekommen ...

Erleben, was den Gardasee ausmacht,
sein einzigartiges Flair spüren. So, wie die
Einheimischen selbst.

Der erste Espresso nach der Autostrada

Am Parkplatz nach der ersten Serpentine, von Nago kommend Richtung Torbole, gibt's den ersten Kaffee, den ersten Aperol oder das erste Eis (von der Bar auf der anderen Straßenseite). Der Blick gen Süden ist grandios.

Tunnelfahrt wie James Bond

Von Riva nach Campione führt der erste Abschnitt der Gardesana Occidentale am Westufer durch ein gutes Dutzend Tunnels. Das begeisterte sogar die 007-Motivscouts: Für den Streifen »Ein Quantum Trost« waren Bond & Co. zwei Wochen zum Drehen am Gardasee, im fertigen Film wurden daraus zwei Minuten – aber die hatten es in sich!

Raddampfertour

Auf der »Zanardelli« oder »Italia«, zwei in den Jahren 1903 und 1908 gebauten Schaufelraddampfern, den See zu durchpflügen, ist ein Muss. Die »Zanardelli« verkehrt im

Norden, die »Italia« im Süden. Auch die Einheimischen gleiten gern auf dem See dahin – allerdings meist lieber mit ihrem Segelboot. Alternativ dazu kann man sich in vielen Häfen ein kleines Motorboot mit 40 PS mieten, das ohne Führerschein gefahren werden darf.

Torbole morgens um halb sieben: ein See- und Seh-Schauspiel

Die ersten Sonnenstrahlen blinzeln über den Monte Baldo, und wenn jetzt der Pelèr, der steife Nordwind, einsetzt, glaubt man, ganz Torbole sei schon in aller Frühe auf dem Surfbrett. Nun zeigt sich der Lago wie von ungezählten Schmetterlingen bevölkert. Die Segel flattern farbenfroh übers Wasser, der Süden tut sich auf, und der neue Tag beginnt mit einem bunten See- und Seh-Schauspiel: Die Windsurf-Cracks zeigen Speed und Tricks auf dem Wasser, die Kilometerfresser fahren stattdessen die gut 2000 m lange Strecke zwischen Torbole und Riva wie am Fließband auf und ab. Immer wieder. Eine

Buona giornata! Claudio und Giacomo heißen uns in Torri del Benaco am Ostufer des Gardasees herzlich willkommen – ein Begrüßungsgetränk und etwas zum Knabern inklusive.



Tunnelfahrt wie James Bond: Der Weg ist das Ziel – meistens. Unterwegs auf der Gardesana Occidentale am Westufer des Sees freut man sich dann aber auch auf ein Ende der Fahrt durch die vielen Tunnels und Galeriebauten.



Seeblick und Pasta um halb acht: Auf der Gardesana Orientale am Ostufer des Sees führt der Weg auch in den idyllischen Hafen von Castelletto di Brenzone.



wunderbare Atmosphäre – auch für die Zuschauer.

Seeblick und Pasta um halb acht

Abends, wenn der See am Ostufer im Gegenlicht der untergehenden Sonne seine Farbe vom grellen Silber in weiches Gold wechselt, sollte man wenigstens einmal einen Aperol oder Hugo und ein Abendessen an der Gardesana Orientale einnehmen und den Sonnenuntergang genießen. Ob auf einem Ponton in Torri del Benaco, auf dem Balkon im »Belvedere« in Marniga di Brenzone, direkt am Wasser mit Blick auf die Burg von Malcesine am Lido di Paina oder in einem kleinen Hafen wie dem von Castelletto di Brenzone.

Sonntagabend am Strand

Im Juli und August sind viele italienische Familien am See, über den ansonsten oft gesagt wird, dass er schon »fest in deutscher Hand« sei. Was angesichts der jährlichen Besucherströme auch gar nicht so übertrieben zu sein scheint. Aber wenn »die Italiener da sind«, verändert sich das Bild. Dann werden schon morgens Tische, Stühle und Sonnenschirme aufgestellt und die Luftmatratzen aufgeblasen. Nach einem langen, heißen Tag beginnt gegen halb acht das Familienfest mit Grill, Vino und Antipasti aller Art. Manchmal hat der Vater einen Fisch gefangen. Und manchmal wird man auf ein Gläschen eingeladen, wenn man den Tag in der Nähe verbracht hat.

Stimmungsvolle Zaubernacht

Der 15. August, Ferragosto, ist nicht nur der Höhepunkt der Urlaubssaison, sondern gleichzeitig einer der wichtigsten Feiertage Italiens. Und Desenzano del Garda ist genau der richtige Ort, um diesen Tag zu feiern – mit der *notte d'incanto*, der Zaubernacht. Tausende von schwimmenden Lämpchen und Kerzen werden zu Wasser gelassen. Der See glitzert und strahlt wie die Augen aller, die mitmachen oder auch nur zuschauen.

Ein Tag im verlassenen Dorf

Auf dem Mauleselfpfad gelangt man in gut 30 Minuten von Marniga di Brenzone nach Campo. Ein Maler hat seine Staffelei aufgestellt, Schafe grasen, ein Esel steht regungslos in der prallen Sonne. Campo ist ein ruhiger, friedlicher Ort, der bis auf das 11. Jh. zurückgeht, aber heute baufällig und kaum noch besiedelt ist. Die meisten sind weggezogen: keine Straße, keine Zukunft, aber eine fantastische Atmosphäre.

Eine Nacht in der Limonaia

Der Blick auf den bauchigen Untersee ist umwerfend, und der Rand des Überlaufpools vereint sich optisch mit dem Wasser des Gardasees 300 m tiefer. Man kann noch ein wenig exklusiver wohnen am Lago, aber nirgends schöner als im »Lefay«: Das Feen-Resort oberhalb von Gargnano vermittelt das perfekte Lago-Feeling.

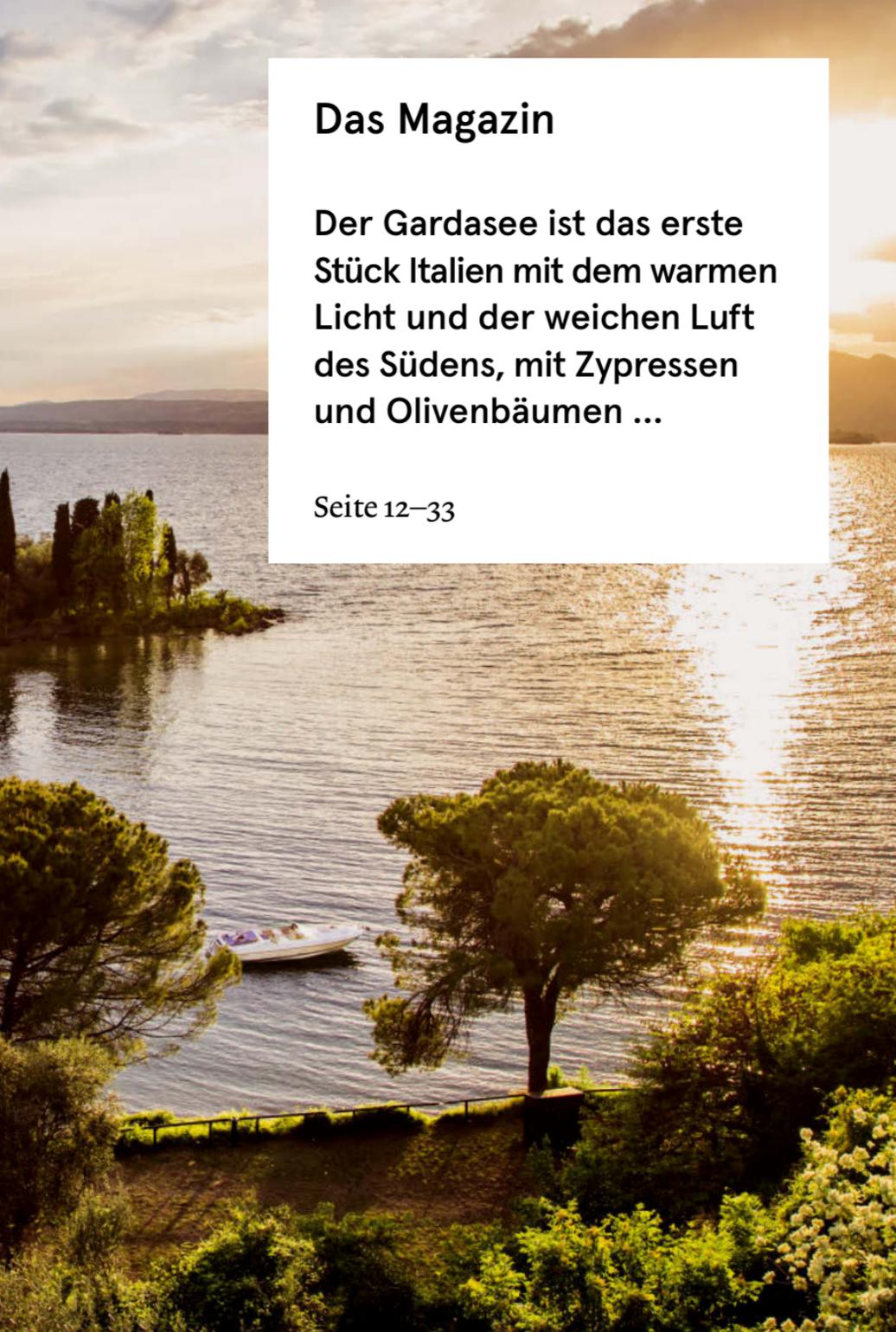
Landschaftsidyll nahe der Punta di San Vigilio
bei Garda am Ostufer des Sees.



Das Magazin

Der Gardasee ist das erste Stück Italien mit dem warmen Licht und der weichen Luft des Südens, mit Zypressen und Olivenbäumen ...

Seite 12–33



Berge, Fluss und Seen

Alle wollen an den Lago. Schon die Römer liebten den See, gefolgt von prominenten und weniger prominenten Gästen. Das ist bis heute so – und der Reiz erkennbar von Dauer: Denn die meisten Besucher kommen immer wieder gern hierher. Warum nur? Hier eine erste Annäherung ...

Zwischen den Alpen im Norden und dem Apennin im Süden liegt die Lombardische Ebene, die der Po in zwei Hälften teilt. Italiens größter Fluss entspringt unterhalb des Monte Viso an der italienisch-französischen Grenze in der Region Piemont. Deren Name ist eine Ablei-

tung vom lateinischen »ad pedem montium« (»am Fuß der Berge«). Da mehrere Gebirgszüge seinen Weg nach Norden und Süden blockieren, fließt der Po nach Osten. Unterwegs nimmt er Wasser aus den großen Seen auf, die die Geografie Norditaliens wesentlich bestimmen.



Auf einer Wanderung vom Pregasinatunnel in Richtung Riva zeigt sich der Gardasee von einer seiner schönsten Seiten.

In der Cascata del Varone bei Riva del Garda gräbt sich das Wasser seit mehr als 20000 Jahren in den Fels.



Geboren aus Eis und Schnee

Während der Eiszeit flossen riesige Gletscher von den Alpen Richtung Süden. Sie suchten den Weg des geringsten Widerstands zwischen härteren Felsformationen und Höhenrücken und legten dabei auf ihrem Weg nach Süden die Talgründe immer tiefer. Bei ihrem Vorstoß wurde das durch den Druck und die Reibung der Eismassen zerriebene lose Gesteinsmaterial von den Gletschern an ihren Seiten (Seitenmoränen) und ihren Enden (Endmoränen) abgelagert. Beim Rückzug der Gletscher zum Ende der Eiszeit hin sammelte sich in den ausgeschürften Tälern Schmelzwasser, das durch die Moränen nicht abfließen konnte: Seen entstanden.

Vom Fluss gespeist

Der mit einer Fläche von knapp 370 km² größte See Italiens wurde in der Antike »Lacus benacus« genannt, nach einer keltischen Gottheit. Seinen heutigen Namen, Lago di Garda, verdankt er der gleichnamigen Stadt am Ostufer des Sees. Gespeist wird der bis zu 346 m tiefe Lago hauptsächlich vom Fluss Sarca, der am Nordende bei Torbole in den See fließt und diesen im Süden bei Peschiera del Garda – nun als Mincio – wieder verlässt.

Mit fruchtbaren Gestaden

Die fruchtbaren Uferzonen und der Reichtum an Süßwasserfischen zogen die Menschen schon in frühester Zeit an den Gardasee. Seine Fruchtbarkeit verdankte der Boden den Gletschern aus dem Brentamassiv, die magnesiumreiches Kalkgestein hierher transportiert hatten. An den nördlichen Ufern ist dieser Streifen sehr schmal ausgebildet, hier und an einigen Stellen am Westufer, wo die Bergänge bis direkt an den See reichen, gestaltete sich die Landwirtschaft entsprechend mühselig. Die Bauern konzentrierten sich deshalb auf Oliven und Wein an der Ostseite, Zitronen im Westen. Der Wein hat bis heute überdauert: Am See wachsen die Trauben für den berühmten Bardolino. Den Olivenhainen verdankt das Ostufer seinen Namen – Olivenriviera. Von dort kommt das exzellente Olivenöl. Zitronen wachsen dagegen nur noch vereinzelt an der Westküste des Gardasees.

Geschichte und Geschichten

Von den Pfahlbaudörfern der prähistorischen Seebewohner bis zu den ersten Feriengästen im 19. Jh.: Die Geschichte rund um den Gardasee ist voller Geschichten. Eine davon führte sogar zur Gründung des Roten Kreuzes.

Im Jahr 1842 wies die Turiner Zeitung *Il Risorgimento* (Wiedererstehung) die Italiener auf die Tatsache hin, dass ihr Land inzwischen fast völlig von Ausländern beherrscht wurde: Spanien kontrollierte einen Großteil des Südens, Österreich weite Teile des Nordens, das restliche Italien war in Kleinstaaten zersplittert. Die Zeitung schürte die Sehnsucht der Italiener nach einem wiedervereinigten Italien, für das in den kommenden Jahren noch viele ihr Leben opfern mussten, u. a. in zwei großen Schlachten im Jahr 1859, die nahe dem Südufer des Gardasees stattfanden: Am 4. Juni dieses Jahres besiegten die Franzosen die österreichische Armee bei Magenta. Diese zog sich daraufhin in ihre Festung in Peschiera del Garda zurück und stellte sich am 24. Juni bei Solferino südlich von Sirmione dem Gegner. Kaiser Franz Josef I. selbst führte die Armee an: Ihm gegenüber standen die Franzosen

unter Napoleon III. und die Truppen von Sardinien-Piemont unter Viktor Emanuel II.

Von Mensch zu Mensch

Diese zweite Schlacht dauerte rund 15 Stunden. Einige Schätzungen sprechen von 40 000 Toten, sicher starben jedoch 25 000 Männer. Bei Einbruch der Nacht zogen sich die Österreicher in ihre Verteidigungsmauern in Peschiera zurück und überließen damit den Franzosen und Italienern den Sieg. Das Leiden der Verwundeten war furchtbar: In der Hitze des italienischen Hochsommers blieben viele stundenlang liegen, während um sie herum die Schlacht tobte. Dann ging ein heftiges Unwetter auf jene nieder, die überlebt hatten. Ihr Leid veranlasste den schweizerischen Geschäftsmann und Humanisten Henri Dunant zur Gründung des Roten Kreuzes, denn er erkannte im Angesicht des Geschehens: »Zivilisation bedeutet,

sich gegenseitig zu helfen von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation.«

Sogar Napoleon war so erschüttert über das Leid und die Verwüstung, dass er Franz Josef umgehend einen Friedensplan unterbreitete. In einem in Villafranca unterzeichneten Abkommen sicherte er dem »neuen« Italien die Lombardei zu, überließ Venetien aber zum Missfallen der Piemonteser weiterhin den Österreichern. Erst 1866 kam Venetien endgültig zu Italien.

Ein begehrtes Gebiet

Solferino war zwar die blutigste Schlacht, die in der Nähe der Seen geschlagen wurde, aber keineswegs die einzige. Die wohl verrückteste fand im frühen 15. Jh. statt: Die Mailänder Armee marschierte ostwärts, um Brescia, einen Außenposten Venedigs, einzunehmen. Die Venezianer sahen sich nicht in der Lage, die Belagerung vom Land her zu durchbrechen, und versuchten es deshalb über das Wasser. Eine Flotte von Galeeren, darunter Kriegsgalee-



An das Erbe der Langobarden, deren einstige Machtzentren in Italien zum UNESCO-Welterbe ernannt wurden, erinnert das Museo di Santa Giulia in Brescia. Zu den Meisterwerken der Sammlung zählen die »Geflügelte Victoria« (links unten), eine fast zwei Meter hohe Bronzestatue aus dem zweiten Viertel des 1. Jh.s, und das edelsteingeschmückte »Desiderius«-Kreuz (9. Jh., unten). Letzteres steht unter dem mit Sternen dekorierten Kreuzgewölbe der mittelalterlichen Kirche Santa Maria in Solario (links).



ren und Vorratsschiffe, wurde in Venedig zerlegt, auf Ochsenkarren verladen und bis an die Etsch transportiert. Dort baute man 26 Galeeren zusammen, ließ sie zu Wasser und ruderte flussaufwärts bis Rovereto, wo sie erneut zerlegt wurden. Von hier aus wurden 2000 Ochsen eingesetzt, um sie über den San-Giovanni-Pass zum nördlichen Gardasee zu schleppen. Es dauerte

weitere drei Monate, bis die Schiffe den See erreichten. Aufgrund der prekären Lage in Brescia mussten die Schiffe in aller Eile ein zweites Mal zusammengebaut werden: Kaum einsatzfähig, ließ man sie zu Wasser und segelte südwärts. In Madero stießen sie auf die Mailänder Flotte und wurden besiegt. Die Schlacht war verloren, doch am Ende gewann Venedig den Krieg.



Zeittafel

4000 v. Chr. Bereits in der Jungsteinzeit siedeln Menschen im Gebiet um das heutige Brescia.

1000 v. Chr. Kelten und Etrusker dringen in das Gebiet vor.

300 v. Chr. Die Römer drängen die Gallier über die Alpen zurück, das oberitalienische Seengebiet wird Teil des Römischen Reiches. Die römischen Überreste in Sirmione, Desenzano und Brescia zählen zu den schönsten in Norditalien.

Veronas Amphitheater (Abb. oben) ist eines der besten Beispiele außerhalb Roms.

5. Jh. n. Chr. Das Weströmische Reich zerfällt, die Lan-

gobarden siedeln sich in der heutigen Lombardei an. Die Langobardenkönigin Theodelinde macht das Christentum zur Staatsreligion. Für ihre Verdienste um den Glauben überlässt ihr der Papst der Sage nach einen Nagel vom Kreuz Christi. Er wird in die eiserne Krone der Langobarden eingearbeitet, mit der die zukünftigen italienischen Könige gekrönt werden. Heute wird sie im Dom von Monza aufbewahrt.

8. Jh. Karl der Große besiegt die Langobarden und integriert das Gebiet in sein Königreich.

9.-10. Jh. Ende der Karolingerherrschaft: Die Langobarden erobern das Gebiet